



Was ich  
noch sagen  
wollte:  
Sei sparsam, Brigitte  
nimme  
Allstein-Schnitte!

120

## RENDEZ-VOUS MIT DEM PRINZEN VON WALES

Fortsetzung von Seite 100

„Das sagen alle“, meinte John tief-sinnig. „Sollst du nachher wiederkommen?“

„Ich weiß nicht.“ Sie sah ungewiß nach dem Palmentisch. Als sie sich wieder zu John wandte, trat ein völlig fremder junger Mann hastig an den Tisch; er war totenbleich, trug einen unsoignierten, armseligen Bürorock und legte seine zitternde Hand auf John Chestnuts Schulter.

„Monte!“ schrie John auf und fuhr heftig zusammen. „Was willst du? Was ist los?“

„Sie sind uns auf der Spur“, flüsterte der junge Mann erregt. Er blickte scheu um sich. „Ich muß Sie einen Augenblick allein sprechen.“

John Chestnut sprang auf, und Rags sah, daß sein Gesicht weiß wie das Tischtuch geworden war. Rags betrachtete die beiden zuerst gespannt, aber dann wandte sie sich wieder dem Palmentisch zu. Ob er eigentlich von ihrer Schönheit Notiz genommen hatte?

Der blasse Mensch verschwand, und Rags bemerkte mit Entsetzen, daß John sich völlig verändert hatte. Er fiel wie ein Betrunkener in seinen Sessel.

„John! Was ist los? Bist du krank?“

„Rags“, sagte er dumpf, „ich bin verloren.“

„Was heißt das?“

„Ich bin verloren, ich sage es doch.“ Er versuchte tapfer zu lächeln. „Vor einer halben Stunde ist ein Haftbefehl gegen mich erlassen worden.“

„Was hast du getan?“ Rags sah ihn mit weitentsetzten Augen an. „Warum ein Haftbefehl?“

Die Lichter erloschen in diesem Augenblick. John fiel plötzlich über den Tisch.

„Was ist denn nur los?“ fragte Rags mit wachsender Angst. Sie lehnte sich vor — seine Antwort war kaum zu hören.